

gefohen ist. Bekanntlich ist die Ehe des Königs von Sachsen nur gerichtlich, nicht aber kirchlich geschieden, und selbst wenn man, was allerdings kaum anzunehmen ist, jetzt von Seiten des sächsischen Hofes wirklich Schritte tun wollte, auch die kirchliche Scheidung der Ehe bei dem Papste durchzusetzen, so dürfte eine Wiedererhöhung des Königs trotzdem in das Reich der Fabel zu verweisen sein.

Die Militärbehörde und die Saalinhaber. Das Generalkommando des 12. Armeekorps hat dem Vorsitzenden des Landesverbandes der Saalinhaber im Königreich Sachsen folgende Erklärung gegeben und Nachstehendes angeordnet: „In Zukunft soll ein tageweises Militärverbot von den Militärbehörden überhaupt nicht mehr verhängt werden, es soll aber jeder Lokalinhaber die Verhängung des dauernden Militärverbotes über sein Lokal zu erwarten haben, der sich den nachstehenden Verpflichtungen nicht unterwirft: „Am dem Tage, an dem eine sozialdemokratische Versammlung in dem Lokale stattfindet, habe der Lokalinhaber mindestens eine Stunde vor dem Versammlungsbeginn ein Plakat an dem Saaleingang und an den Eingängen zu den Nebenräumen anzubringen, und so lange hängen zu lassen, bis an diesem Tage das Lokal geschlossen werde. Auch habe der Lokalinhaber Militärpersonen, die trotz des aushängenden Plakates das Lokal betreten würden, auf das Verbot aufmerksam zu machen. Das Plakat habe in deutlich lesbarer Schrift die Worte: „Versammlung! Heute für Militär verboten!“ zu enthalten.“ — Dieses dankenswerte Entgegenkommen ist jedenfalls auf das Eingreifen des Königs, bei dem eine Abordnung der sächsischen Saalinhaber, wie erinnerlich, vor kurzem vorstellig geworden war, zurückzuführen. Hoffentlich folgt nun auch das 19. Armeekorps mit einer gleichen Verfügung nach.

Eine dankenswerte Verfügung erließ die sächsische Regierung. Danach soll am Tage der Gedenkfeier von Schillers Todestag (9. Mai) der Unterricht in allen Schulen und Lehranstalten des Königreichs Sachsen ausfallen. Hoffentlich wird man die Feier in Lichtenstein auch sonst würdig begehen. Die Stadtverordneten von Chemnitz bewilligten 6000 Mark zur Verteilung Schiller'scher Werke an die Schüler der städtischen Schulen und auch in Mittweida bewilligten die Stadtverordneten zu gleichem Zwecke 300 Mark und daß in Zwickau gleichfalls öffentliche Mittel für eine würdige Schillerfeier bewilligt worden sind, haben wir schon mitgeteilt. Vielleicht könnte der „sehr ergiebige“ Reingewinn unserer Sparkasse für diese Zwecke ein wenig in Anspruch genommen werden. Wir zweifeln nicht, daß eine dahingehende Anregung im Stadtverordnetenkollegium warme Fürsprache finden würde.

Personalien von der Staatsbahn. Dem Betriebsoberinspektor Winter, dem die Linie Glauchau-Gera untersteht, ist der Titel und Rang als Eisenbahndirektor verliehen worden.

Ueber eine neue Eisenbahnverbindung zwischen Zwickau und dem Mülsengrunde, von der auch Lichtenstein profitieren wird, berichtet das „Zw. Tagebl.“ wie folgt: „Ueber den Mangel einer zeitigen Vormittagsverbindung von Chemnitz nach den Stationen der Mülsengrundbahn ist bisher immer geklagt worden, denn es ist jetzt nur möglich, mit dem vorm. 9.20 Uhr von Chemnitz Hauptbahnhof abfahrenden Personenzug dorthin zu gelangen. Nachdem der Reisende in Mosel 40 Minuten gewartet hat, trifft er in Ortmannsdorf erst mittags 12.16 Uhr ein. Mit dem Sommerfahrplan, am 1. Mai, wird hierin eine Besserung eintreten. Die Staatsbahnverwaltung beabsichtigt, eine Verbindung von Chemnitz mit dem 1. Zuge der Mülsengrundbahn über Zwickau dadurch herzustellen, daß der z. B. 7.56 Uhr vorm. von Zwickau nach Glauchau abfahrende Personenzug soviel später abfährt, wie als nötig ist, um den Uebergang der Reisenden von dem vorm. 8.12 Uhr in Zwickau eintreffenden Chemnitzer Schnellzuge noch abzuwarten; der Mülsengrundbahnzug wird dann ebenfalls entsprechend später von Mosel abgelassen werden. Die Verbindung stellt sich danach künftig wie folgt: ab Chemnitz Hof, 7.16 Uhr vorm. mit Schnellzug bis Zwickau, Anf. 8.12 Uhr, ab Zwickau mit Personenzug 8.19 Uhr vorm., in Mosel 8.33 Uhr vorm., ab Mosel (Mülsengrundbahn) 8.37 Uhr, in Ortmannsdorf 9.28 Uhr vorm. Den neuen Vorteil genießen aber auch die übrigen Orte ab Siegmarsb. einschl. Glauchau, sowie Limbach, Stollberg, Lichtenstein, Gailenberg, Delsnitz i. E. usw. Auch sie finden künftig Verbindung mit dem ersten Mülsengrundbahnzuge. Ueberdies kürzt sich durch die Maßnahme auch die Vormittagsverbindung von Zwickau nach Chemnitz in gewünschter Weise ab.“

Falsches Geld ist in den letzten Tagen in verschiedenen erzgebirgischen Orten angehalten worden. Die Fälschate sind meistens Markstücke. Die Münzen tragen die Jahreszahl 1875 und das Münzzeichen C. Sie sind aus Blei und Zinn gegossen.

Die Chemnitzer Handelskammer hat, ebenso wie die Dresdner, an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, worin sie sich mit Entschiedenheit gegen eine Belastung der Schifffahrt auf den freien Strömen durch Abgaben ausspricht.

Englische Gäste. Aus London, Liverpool, Glasgow, Edinburgh und anderen Städten Englands werden Bürgermeister, Stadträte und Stadtverordnete nach Deutschland kommen und hier die städtischen Einrichtungen besichtigen. Die englischen Gäste, die zuerst nach Berlin gehen, sollen eingeladen werden, auch Dresden zu besuchen.

Eine bedenkliche Ausschreitung auf dem Gebiete des Tieres ist in Berlin zu verzeichnen. Wie in einem in großen Mengen verbreiteten Flugblatt behauptet wird, hat sich dort ein „Bund der tatkraftigen und energischen Tierfreunde“ gebildet, der der Kampf gegen die Vogelbälge auf den Damenhüten eröffnet. Er heißt in dem Flugblatt, daß alle Mittel, die bisher seitens der Herren angekehrt wurden, um die Damen von dieser unzumutbaren und für die Tierwelt gefährlichen Mode abzubringen, nicht verfangen haben; es sei deshalb erforderlich, energische Mittel in Anwendung zu bringen. Wörtlich heißt es dann: „Jedes Mitglied dieses Bundes verpflichtet sich, die Vogelbälge auf den Hüten der sich öffentlich zeigenden Damen einfach nicht zu dulden, sondern dieselben im Notfall, wenn eine energische Vorwarnung fruchtlos bleibt, herunterzureißen. Die etwa entstehenden Kosten durch gerichtliche Verurteilungen wegen Sachbeschädigung trägt mit Vergnügen die zu diesem Zwecke mit reichlichen Mitteln versehene Bundeskasse.“ Es ist eine frivole Annahme, sondergleichen, einen derartigen Aufruf in die Welt zu setzen, der ein ganz neuartiges Rowdytum züchten muß. So sehr man auch die Mode, die Vogelbälge auf den Hüten zu befestigen, bekämpfen kann, so muß doch gegen die hier gekennzeichnete Ausschreitung des neuen Bundes energische Stellung genommen werden. Hoffentlich greifen die Gerichte im Ernstfalle mit exemplarischen Strafen ein.

Des Bedarfs an Volksschullehrern im Königreich Sachsen für das neue Schuljahr beziffert sich auf ca. 730 bis 750. Da der Bedarf durch die Seminarabiturienten nicht völlig gedeckt wird, müssen wiederum etwa 100 Seminaristen aus-hilfsweise Verwendung im Schuldienst finden.

Der Wohltätigkeitsverein „Erzgebirger“ feiert nächsten Dienstag in Dresden sein 20. Stiftungsfest. Der Verein, welcher seine Veranstaltungen stets zu wohltätigen Zwecken abhält, wird auch in diesem Jahre eine Speisung von 100 armen Personen im Erzgebirge und Vogtlande, sowie eine Verteilung von Kohlen an Arme, ebenfalls im Gebirge, vornehmen. Außerdem soll einem vollständig gelähmten Mädchen Linderung gebracht und einem angekranken Kind die Sehkraft durch augenärztliche Behandlung wiedergegeben werden. Der Verein „Erzgebirger“ hat während seines Bestehens in seinen beiden Abteilungen: A Wohltätigkeitsverein Erzgebirge 53 652 Mk. 36 Pf., B Blinden- und Augenschutz 59 101 Mk. 59 Pf., in Summa 112 753 Mk. 95 Pf. für Wohltätigkeitszwecke vorausgab. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug am Schlusse des Jahres 1501.

In der gestrigen Monatsversammlung des Kaufmännischen Vereins im Hotel zur Sonne wurden verschiedene Eingänge von der Handelskammer in Chemnitz zur Kenntnis gegeben, ebenso fanden einige Punkte Erledigung. Bei dem am 19. März im Hotel Gold. Delm stattfindenden musikalischen Vortrag des Dr. Hirschberg-Berlin über: „Das deutsche Volkslied.“ Sodann wurde die Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule in Lichtenstein eingehend erörtert, eine Beschlusfassung hierüber jedoch auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Jedenfalls ist es nur freudig zu begrüßen, daß der Kaufmännische Verein sich an die Spitze einer Bewegung gestellt hat, die der hiesigen Kaufmannschaft wie der Allgemeinheit nur zum Segen gereichen kann.

Zu dem Projekt einer Automobilverbindung zwischen Lichtenstein Delsnitz St. Egidien schreibt uns Herr Pastor Schneider, Mülsen St. Michael: „Gelehrter Herr Redakteur! Bezüglich des Projektes einer Automobil Omnibus-Verbindung zwischen Delsnitz und St. Egidien möchte ich mir erlauben, darauf hinzuweisen, daß eine solche Verbindung auch zwischen Lichtenstein und Zwickau sehr erwünscht wäre und ins Auge gefaßt werden möchte, dieselbe auch auf diese Linie auszudehnen. Der Mülsengrund hat ein dringendes Bedürfnis einer solchen Verbindung nach beiden Seiten und ließe sich dieser Wunsch vielleicht bei dieser Gelegenheit verwirklichen.“

Eine derartige Verbindung zwischen Lichtenstein und Zwickau, so wünschenswert sie auch ist, dürfte einstweilen noch Zukunftsmusik sein. Was jedoch die Verbindung mit dem Mülsengrunde betrifft, so haben wir, ehe wir die Zuschrift des Herrn Pastor Schneider erhielten, in unserer heutigen Wochensplanuerei die gleiche Ansicht ausgeprochen.

Der rührige hies. Obstbauverein veranstaltet, wie wir hören, am 26. März einen Vortragabend, an welchem Bürgerliche Richter-Meerane über die Beziehungen zwischen Obstbau und Bienenzucht sprechen wird. Herr Richter genießt den Ruf eines tüchtigen Fachmannes, so daß sein

Vortrag viel Interessantes verspricht. — Der Bezirksobstbauverein Glauchau hält morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Rabe-Obertrichheim eine Wanderversammlung ab. Oberlehrer Michael Auerbach spricht über „Neupflanzung von Obstbäumen“ und Lehrer Geyer-Langenschorsdorf über „die Verwendung des Karbolins im Obstgarten.“

st. Reiseerlebnisse auf Ceylon — so lautete das Thema des fesselnden Vortrags, den gestern abend Seminaroberlehrerin Fräulein Fiech im Reiseverein vor einem zahlreichen Publikum im Rathsaal hielt. Sie führte ihre mit gespannter Aufmerksamkeit folgende Zuhörerschaft in das Wunderland der Insel Ceylon, der Stätte des biblischen Paradieses, das sie im September 1899 auf einer Ferienreise besuchte und wo sie sieben Tage verweilte. Mit feinem liebenswürdigem Humor, in klarer, flüssiger Diktion beschrieb die Vortragende zunächst ihre Erlebnisse auf dem Postdampfer „Sachsen“, auf welchem sie von Genua aus die Fahrt unternommen hatte, führte uns in plastischer Schilderung vorbei an den Schönheiten der Gesteade des Mitteländischen Meeres, durch den Suezkanal und das rote Meer, dessen einzigartiger Farbenwechsel ein unvergeßliches Schauspiel bietet. Und dann führte sie den Hörer nach Colombo, wo die Vortragende Gast des belgischen Konsuls gewesen, und nach Kandy, der alten, verfallenen Königsstadt der paradiesischen Insel, schilderte die reizvollen Eigentümlichkeiten des büschelnden Straßens Lebens in jenem fernem Märchenlande, die Häuslichkeit der Eingeborenen, ihre Feste und ihre Tempel usw. in anregendster Abwechslung. Der Vortrag verriet, daß Fräulein Fiech eine scharfe Beobachterin ist, deren liebevollem Interesse auch die ansehend weniger wichtigen Dinge nicht entgehen. Das dankbare Auditorium ließ es an lebhaftem Beifall nicht fehlen. Zum Schlusse ließ Fräulein Fiech Photographien und sonstige Reliquien von ihrer Ceylonreise zirkulieren.

Die Lichtensteiner Nevruten beabsichtigen, sich morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr zu einer Besprechung in Körb's Restaurant einzufinden. — **Personalien bei den Gesangvereinen.** Befördert: Oberinspektor Jenner in Hoheneck zum etatmäßigen Oerinspektor; die Ausseher Fiedler und Rosa in Waldheim zu Bachmeistern unter Beförderung nach Hoheneck. Befördert: Anstaltsinspektor Glauing von Hoheneck nach Zwickau.

Aus der Umgebung.

Mülsen St. Michael, 11. März. Der hiesige Consumverein beschloß in seiner letzten Generalversammlung, das Haus des Bauunternehmers Hermann Franz anzukaufen.

Delsnitz i. E., 11. März. In der Hauptversammlung des Vereins zur Konfirmations-Aussteuerung für Delsnitz und Umg. am letzten Sonntag wurde festgestellt, daß im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres in Delsnitz 75 neue Mitglieder aufgenommen worden sind. In Rödlitz und Neuwiese wurden Zweigstellen errichtet und dort 40 bez. 27 neue Mitglieder aufgenommen, so daß sich die Gesamtzahl der Mitglieder am Jahreschlusse auf 367 beläuft. An Spargeldern sind im Jahre 1904 5 112,60 Mk. ausgebracht worden. Das Vermögen bez. Guthaben der Mitglieder beläuft sich auf 11171,44 Mk. Die zurückgezahlten Aussteuerbeträge belaufen sich bisher auf 900, 1000 und 1400 Mk. und werden voraussichtlich dieses Jahre auf annähernd 2000 Mk. zu stehen kommen. Durch das Ausscheiden des Pfarrers Berthold, des Begründers und ersten Vorsitzenden des Vereins, infolge seiner Berufung nach Bielau, ist die Neuwahl des 1. Vorsitzenden erforderlich geworden. Gewählt wurde Oberlehrer Herzig.

Hoheneck-Ernstthal, 11. März. Die hiesige Turnerschaft kann mit Beginn des laufenden Jahres auf das 20jährige Bestehen ihres Vereins zurückblicken. Aus diesem Anlasse soll das diesjährige Stiftungsfest am 26. März in besonderer Weise gefeiert werden. — Tot aufgefunden wurde gestern von den Bewohnern des im Hartzain Nr. 17 gelegenen Hausgrundstückes ein älterer Mann im Schuppenbajelbst. Wie sich herausstellte, war der Tote der aus Oberlungwitz stammende, im 67. Lebensjahre stehende Handarbeiter Göpel, der in letzter Zeit sich domizil- und beschäftigungslos in unserer Gegend herumtrieb. Er erlag einem Schlagfall.

Waldenburg, 11. März. Das Projekt einer elektrischen Bahn Limbach-Waldenburg-Göbnitz ist infolge der überraschend großen Zeichnungen an Kraft und Licht seitens der umliegenden Gemeinden, gesichert. Der Ausfall an Garantien wurde, um die Sache nicht länger aufzuhalten, von anderer Seite gedeckt.

Waldenburg, 11. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde dem Vorschlage des Schulausschusses, die Wohnungszelder der 6 ständigen Lehrer hier selbst von 250 auf 325 und des Schuldirektors um 100 Mk. zu erhöhen, zugestimmt vorbehaltlich der anderweitigen Regelung der Lehrergehaltstabelle, nachdem die Fürsichtige Herrschaft eine Erhöhung ihres Beitrags zugesagt hatte.

Aus Sachsen.

Zwickau, 11. März. Selbstmord beging der etwa 26 Jahre alte Postkartenhändler Arno Wagner von hier, der sich gestern im „Café de

Sache“ Ursache sein, den Fra den Nation der bishe Mittweid rat Sch Sai Geord 1. Klasse, Er war nichen m Mit veransta die aller Holm spr Frei Tod des Professur hiesigen Paul d. Ernennu tragen w Erb fortitun gla sh nächst be einigen in hiesige Tha Besuche der R B sich Meir Verleg randt e gegen die sie hier fernern m Mitglieder Erhalt randt r Ich hier begrüßen gegenwärt hoffe aber der Jahr geisterter lauben, immer e oer grün hin behal Zeit zur Fä Rate ein etwa 40 jährliche worden.

Zw tag) er teurs S zu 8 M des Kön titel über mir heret lichen. Gauhn Staatsan durch R Der Stad sprach Angelege Grund v aufkommen kamen, a Hof bei die Offen stündiger

Bad Waq

AI



1M